



Pfarreiengemeinschaft
am Blender Wiggensbach · Buchenberg · Kreuzthal

Blick WinKel

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft am Blender • Sommer 2017



*Sommer ist die Zeit,
in der es zu heiß ist,
um das zu tun,
wofür es im Winter zu kalt war.*

Mark Twain

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	Seite	3/4
Pfarreiengemeinschaft am Blender		
Pfarrgemeinderatswahl 2018	Seite	5
Pfarrfest in Buchenberg	Seite	5
Termine	Seite	6
300 Jahre Pfarrei Kreuzthal	Seite	7
Firmung 2017	Seite	8/9
Taufen · Trauungen · Verstorbene	Seite	10/11
Kirchenführung in Ermengerst und Wiggensbach	Seite	12/13
Pfingstempfang für ehrenamtliche Mitarbeiter der PG	Seite	14/15
Ministranten-Wochenende.....	Seite	16/17
Unterwegs mit tollkühnen Menschen in ihren klapprigen Kisten	Seite	18-21
Floriansmesse in der PG	Seite	22
Café für die Seele – Trauercafé in Wiggensbach	Seite	23
Vereine und Gruppen		
Kolpingfamilie Buchenberg besucht Dethleffs	Seite	24
Das neue Team im Frauenbund	Seite	25
Der Berg ruft	Seite	26
Termine Kath. Frauenbund Buchenbrg	Seite	27
Frauenfrühstück KEB und Frauenkreis Wiggensbach	Seite	27
Buchenberg · Eschach · Wirlings		
Sanierungsarbeiten an der Georgs-Kapelle in Buchenberg	Seite	28/29
Kindergarten Buchenberg	Seite	30/31
Kreuzthal		
Motorradsegnung	Seite	32
D'Schnätterglocke	Seite	33/34
Impressum	Seite	34
Wiggensbach · Ermengerst		
Palmbüschelverkauf 2017	Seite	35
Neues aus der Kindertagesstätte	Seite	36-38
Das Kindergottesdienst-Team macht Sommerpause	Seite	39

Liebe Leserin, lieber Leser,

worüber würden wir uns eigentlich im Alltag unterhalten, wenn es das Wetter nicht gäbe? Über das aktuelle Wetter, über die Qualität der Vorhersage oder ganz prinzipiell über die Jahreszeiten, die einfach nicht mehr so sind, wie wir sie aus früheren Zeiten in Erinnerung haben. „Es gibt keinen richtigen Winter mehr!“ „Früher da gab es noch viel mehr Schnee und Kälte!“ „Nach dem Winter kommt gleich die Sommerhitze, der Frühling dazwischen fällt aus!“

Könnte es – bei aller Wertschätzung der Erinnerung an frühere Zeiten – nicht auch (zumindest teilweise) so sein, dass sich manches in unseren Gedanken verklärt hat? Dass wir uns gerade an die Jahre erinnern, in denen es eben ein ganz typisches Wetter gegeben hat. Oder dass die Welt aus unserer damaligen Kindersicht eben ganz anders ausgesehen hat? Das Klima im Allgemeinen und das Wetter im Speziellen müssen nur allzu oft als Gesprächsthemen herhalten und sorgen auch für teils heftige Diskussionen. Und außerdem möchte doch jeder am liebsten das für ihn gerade passende Wetter selbst bestimmen. Oder es tut einfach gut, über das Wetter und die Temperatur zu schimpfen: „Im Winter ist es (in der Kirche) zu kalt! Man sollte einfach besser heizen oder eine neue Heizung einbauen!“ Ja, wenn man sich nur von der sommerlichen Hitze etwas in den Winter mitnehmen könnte und umgekehrt!

Oder wie oft muss das Wetter als Ausrede herhalten, um etwas nicht zu tun? „Dafür ist es jetzt doch viel zu heiß (oder zu kalt)!“ Aber es gibt auch wirklich Dinge, bei denen Mark Twains Lebensweisheit auf der Titelseite unseres Pfarrbriefs nicht nur eine Ausrede ist. Beispielweise fällt mir bei diesem Spruch ein, dass wir zu Hause schon längere Zeit den Dachboden ausräumen wollen. Wegen der nicht vorhandenen Isolierung ist es für die mühevollen Arbeit dort im Sommer viel zu heiß und im Winter eiskalt. Somit wird das Ausräumen auch immer wieder verschoben. Aber selbst dafür gäbe es ja eigentlich eine Lösung. Schließlich gibt es ja immer auch eine Übergangszeit zwischen den Temperaturextremen. Aber da ist dann sicherlich auch etwas Wichtigeres zu tun. „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.“ Aber natürlich gibt es auch immer recht viele Gründe, etwas nicht anzugehen.

Das beste Beispiel dafür ist der Besuch der Heiligen Messe in der Kirche. Für die einen ist die Kirche zu kalt, für die anderen sind die Bänke zu unbequem.

Dem einen ist die Messe zu früh, zu spät oder einfach zur falschen Zeit am falschen Ort, dem anderen dauern die Gottesdienste viel zu lange. Wieder andere klagen – ja, auch das gibt es – über Heilige Messen, die zu sehr gekürzt und zu wenig feierlich sind! Manchen sind die gesungenen Lieder zu langweilig und schon zu abgedroschen, andere kommen nicht mehr, weil zu viele neue und unbekannte Gesänge angestimmt werden. Viele Berufstätige finden einfach keine Zeit für einen Gottesdienstbesuch, da sie zu den Messzeiten immer arbeiten müssen, und der Landwirt muss sich schließlich auch an Sonn- und Feiertagen um seine Tiere kümmern. Diejenigen, die die ganze Woche arbeiten, möchten wenigstens am Sonntag ausschlafen und mit der Familie ausgiebig frühstücken. Ja, und wenn am Sonntag das Wetter schön ist, dann möchte man doch auch einmal zum Wandern oder Skifahren in die Berge gehen. „Bei uns geht es einfach nicht, dass wir am Sonntag in die Kirche kommen“, so hat mir erst kürzlich ein Erstkommunionkind erklärt.

Und im Urlaub? Da will man doch entspannen oder etwas von der Welt sehen, da kann man sich doch nicht einfach in eine Kirche hineinsetzen. Man würde ja in der Fremdsprache auch gar nicht verstehen, worum es im Gottesdienst geht.

„Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.“ Vielleicht hat es ja auch etwas Gutes, dass die gegenwärtigen Winter nicht mehr so kalt sind und die Sommermonate nicht so heiß. Vielleicht schaffen wir es ja, trotz der Temperatur die Dinge zu tun, die im Leben wirklich wichtig sind.

Für die anstehende Urlaubszeit wünsche ich Ihnen jedenfalls Zeit: Zeit für sich selbst, Zeit für die Menschen, die Ihnen wichtig sind und vor allem auch Zeit für Gott!

Ihr Pfarrer Andreas Demel



ZUKUNFT GESTALTEN – PFARRGEMEINDERATSWAHL 2018

Im Februar 2018 werden in den Pfarreien wieder neue Pfarrgemeinderäte gewählt.

Im aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Umbruch haben Sie im Pfarrgemeinderat die Chance, nicht nur zuzusehen, sondern aktiv und verantwortlich das Leben vor Ort mitzugestalten. Seien Sie dabei, ob als Kandidat oder Wähler!



PFARRFEST IN BUCHENBERG

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER 2017, 14 UHR

Am Samstag, 9. September 2017, ist es wieder soweit! Unser alljährliches Pfarrfest auf dem schönen Kirchenvorplatz steht an.

Nun laden wir alle herzlich dazu ein. Beginnen werden wir unser Fest um 14 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst mit der Musikkapelle vor der Kirche und anschließendem Dämmerstopp bis in den späten Abend hinein. Alle Gäste werden natürlich kulinarisch und auch musikalisch bestens versorgt.

Bei schlechtem Wetter entfällt das Pfarrfest und es findet nur der Gottesdienst in der Kirche statt.

Der Pfarrgemeinderat und die kirchlichen Vereine freuen sich auf Ihr zahlreiches Kommen schon heute.

TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE

- Sa., 29.07.2017 14:15 Uhr **Pfarrfest Kreuzthal**
300 Jahre Pfarrei Kreuzthal
- 31.07. – 05.08.2017 **Zeltlager der Ministranten** in Wüstenselbitz
- Mo., 14.08.2017 19:00 Uhr **Kräutersträuße binden**, Pfarrheim Buchenberg,
Kath. Frauenbund Buchenberg
- Di., 15.08.2017 **Mariä Himmelfahrt –
Hl. Messe mit Kräutersegnung**
9:00 Uhr Buchenberg, nach dem Gottesdienst werden
Kräutersträuße gegen eine Spende abgegeben
(Kath. Frauenbund Buchenberg)
9:00 Uhr Ermengerst
10:30 Uhr Wiggensbach und Kreuzthal
- Sa., 09.09.2017 14:00 Uhr **Pfarrfest Buchenberg**
- So., 10.09.2017 10:30 Uhr **Bergmesse** auf der Kreuzleshöhe, Kreuzthal
- Do., 14.09.2017 18:30 Uhr **Kreuzweg** auf den Buchenberg
- Fr., 22.09.2017 15:30 Uhr **„Der Herbst steht auf der Leiter“** – Vortrag von
Christine Doll im Seniorenheim Kapellengarten,
Wiggensbach; Katholische Erwachsenenbildung
- So., 24.09.2017 10:30 Uhr **Hl. Messe zum Patrozinium** in Unterkürnach
- So., 01.10.2017 10:30 Uhr **Gottesdienst spezial** in Wiggensbach
- Sa., 07.10.2017 8:00 Uhr **Papiersammlung** in Wiggensbach
- So., 08.10.2017 9:00 Uhr **Heilige Messe zum 125-jährigen Jubiläum**
der Soldatenkameradschaft Wiggensbach
- Fr., 20.10.2017 15:30 Uhr **„Madeira“** – Vortrag mit Bildern von Klaus
Neumann im Seniorenheim Kapellengarten,
Wiggensbach; Katholische Erwachsenenbildung
- Sa., 21.10.2017 19:00 Uhr **Jugendgottesdienst spezial** in Wiggensbach



**300 Jahre
Pfarrei
St. Martin
Kreuzthal**

**Samstag, 29. Juli 2017
14.15 Uhr Festzug zur Kirche mit Festgottesdienst**

- Festakt
- Kinderprogramm
- Kirchenführung
- Ausstellung zur
Geschichte der
Pfarrei

Fürs leibliche Wohl
ist gesorgt

**Musikalische Unterhaltung:
Musikkapelle und Alphornbläser Kreuzthal
ab 19 Uhr spielt die Band „Heartbeat“**

Am Donnerstag, 29. Juni 2017, haben aus unserer Pfarreiengemeinschaft 66 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen. Firmspender war Domkapitular Armin Zürn.



Matthias Roggors Nina Köllemann Annika Gnadl Nina Frey	Leonie Limberger Julia Neugebauer Lena Burger Josef Ahr	Jonah Ruppert Eileen Sauerhering Julian Schäfer	Sales Bär Sarah Kopp Lasse Busse Selina Elmer Pierre Krün	Johanna Hohl Magdalena Marka Sandy Hörmann Johannes Schmid Luka Bischofberger	Luis Fleischer Lorena Sauerhering	Johannes Sing Jakob Schupp Marian Mohr Nicole Marcher Nils Hundertmark	Nina Maisel Florian Herb Elisa Martin
Tanja Gromer Sophie Zinth Timo Bickel Carla Perrey Lucas Singer	Fabian Feist Valentin Feneberg Louisa Birker Fabian Buchenberg Lisa-Marie Gresser Simon Greither	Theresa Epple Leoni Eßlinger Stefan Burger Niklas Zeller	Barbara Brodkorb Maria Sauerhering	Lea Singer Theresa Kauf Lukas Kaiser Maximilian Horelt Hanna Steinmetz Selina Sterk		Nico Rist Erik Perrey Tobias Peter Marina Zinth	
	Rosa Herzner Joana Wöhrle Tamara Schreck Johanna Heider Leonie Müller		Viktoria Simmelbauer Kimberly Kemper Julia Wandel				

Firmung

2017



Taufen

Buchenberg

Greta Valentina Menzel
 Philipp Kiechle
 Matilda Hoffmann
 Juna Fritz
 Lotta Marlen Fackler
 Marie Schindele
 Sophie Elisabeth Breisinger
 Felix Oswald
 Kilian Rist

Auswärts getauft wurde:
 Magdalena Wartha

Kreuzthal

Michelle Nicole Geyer
 Clara Schütz

Wiggensbach

Johanna Lucia Heilmannseder
 Maria Ried
 Valentin Gegenbauer
 Finn Constantin Neugebauer
 Aiden Ludwig Bienek
 Linus David Bielmeier
 Hannes Kammerlander
 Julian Brutscher
 Bianca Federau
 Lio Müller
 Luca Maxime Biteau
 Magdalena Sarah Kauczor
 Alia Sophie Straub
 Valentin Breibeck
 Pia Tina Bräutigam
 Valentina Kaiser
 Pirmin Hudez

Auswärts getauft wurden:
 Louis Ledermüller
 Aurelia Ledermüller
 Alina Heel
 Anna Lisa Fleschutz
 Rosalie Sofie Thanner

Trauungen

Buchenberg

Stefan und Elisabeth Wiedemann
 Anne und Thomas Hermann

Auswärts getraut wurden:
 Andreas Bär und Isabel Lingenheil

Kreuzthal

Heiko und Josefine Eisele

Wiggensbach

Johannes und Sabrina Grünefeld
 Sebastian Lukas und Carolin Haushofer
 Andreas Bär und Isabel Lingenheil
 Markus Rau und Bianca Dudlitz
 Benjamin Pilz und Veronika Reichelt
 Peter Anwander und Rebecca Schaidnager

Auswärts getraut wurden:
 Dominik Geys und Julia Socher

Buchenberg

Balbina Wiedemann 88 Jahre
 Dr. Karl Theodor Mäcker 79 Jahre
 Johann Mikschl 88 Jahre
 Eva Maria Stephan-Binder 85 Jahre
 Walburga Waninger 80 Jahre

Auswärts beigesetzt wurden:
 Maria Anna Kastler 78 Jahre
 Anna Klein 81 Jahre

Kreuzthal

–

Wiggensbach

Johann Heel 87 Jahre
 August Schad 76 Jahre
 Martin Maier 83 Jahre
 Johann Brack 91 Jahre
 Franziska Graf 89 Jahre
 Max Samson 60 Jahre
 Konrad Wegmann 71 Jahre

Verstorbene

Mini Zeller 84 Jahre
 Johann Siegel 83 Jahre
 Anna Klein 81 Jahre
Auswärts beigesetzt wurde:
 Luise Bunte 86 Jahre

KIRCHENFÜHRUNG IN ERMENGERST UND WIGGENSBACH

Über 60 Interessierte trafen sich am Sonntag, 30. April, bei herrlichem Wetter zunächst in Ermengerst zur Kirchenführung des Pfarrgemeinderates und der Kolpingsfamilie Wiggensbach.

Waltraud Berkmann und Werner Heine erzählten uns viele interessante Details über die Ermengerster Kirche, die im Jahre 1360 zum ersten Mal als Filiale der Kirche Wiggensbach erwähnt wurde. Im Jahre 1805, während der Säkularisation, kauften Bauern die Kirche für 500 Gulden vom bayerischen Staat, um sie vor dem Abriss zu bewahren. Und wir wissen nun auch, dass der Kirchenpatron St. Johannes der Täufer drei Mal im Kirchenraum zu finden ist. Herr Heine führte uns außerdem in den Turm, wo die Kinder sich sehr darüber freuten, dass dort ein Dohlenpaar sein Nest gebaut hat und es ein frisch geschlüpftes Küken zu sehen gab.

Im Anschluss machten wir uns auf den Weg nach Wiggensbach. Wer mit dem Auto gefahren war, durfte sich im Kolpingheim von Herrn Höchenberger mit alten Aufnahmen rund um unsere Kirche in eine andere Zeit entführen lassen. Als die Gruppe vollzählig in der Pfarrkirche St. Pankratius

eingetroffen war, hielt uns Herr Höchenberger einen informativen Vortrag über die in den Jahren 1770 – 1777 unter Fürstabt Honorius Roth von Schreckenstein erbaute Kirche. Wir erfuhren unter anderem etwas über die Malerei der mittleren Kuppel. Sie zeigt Königin Ester, die jüdische Gemahlin des persischen Königs Xerxes I., die auf Veranlassung ihres Onkels Mordechai für ihr



Volk beim König Fürbitte einlegte. Das Bildprogramm an der gesamten Kirchendecke zeigt Szenen, in denen Menschen mutig und unter Lebensgefahr für ihren Glauben eintraten. Heidi Ried machte uns am Ende der Führung noch darauf aufmerksam, dass auf dem Deckengemälde im Altarraum eine „Allgäuer Kuh“ zu finden ist! Vielleicht halten Sie mal Ausschau danach.

Im Anschluss ging es im Gasthof „Kapitel“ zum gemütlichen Teil über. Dort ließen wir den schönen Nachmittag noch mit guten Gesprächen ausklingen.

Wir danken allen Besuchern aus dem Kreuzthal, Buchenberg und Wiggensbach für ihr Interesse und ganz herzlich Frau Berkmann, Herrn Heine und Herrn Höchenberger für die Führungen.

Sabine Mohr



PFINGSTEMPFANG FÜR DIE EHRENAMTLICHEN MITARBEITER DER PG

Am 2. Juni fand nun schon zum dritten Mal der Empfang für unsere ehrenamtlichen Helfer statt. Weil der Buchenberger Pfarrsaal derzeit vom Kindergarten genutzt wird, durften wir dankenswerterweise in die neue Aula in der Schule Buchenberg ausweichen. Rund 100 Männer, Frauen und Jugendliche waren der Einladung gefolgt und kamen bei einem kleinen Imbiss zur geselligen Runde zusammen. Um zu veranschaulichen, wie viele Personen sich jeweils bei den verschiedenen Aufgaben in unserer Pfarreiengemeinschaft einbringen, baten Pfarrer Andreas Demel und Gemeindefereferentin Heidi Ried nacheinander z. B. Lektoren und Kommunionhelfer, Ministranten, Organisten und Sänger, Mesner, Hausmeister, Kirchenverwalter, Pfarrgemeinderäte, ... auf die Bühne.



Kirchenmusiker/innen

An diesem Abend wurde auch unsere Gemeindefereferentin Katharina Kugelman in die „Babypause“ verabschiedet. Pfarrer Demel und die Ministranten Buchenberg überreichten kleine Geschenke zur Ergänzung der Babyausstattung und wünschten der bald dreiköpfigen jungen Familie alles Gute und Gottes Segen.



Buchenberger Ministranten überreichten Katharina ein Badetuch für ihr Baby



Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen



MINISTRANTEN-WOCHENENDE

Im Mai waren wieder einige Ministranten aus unserer Pfarrereingemeinschaft übers Wochenende im Kolpingferienhaus in Weißenbach/Tirol.

Wie man auf den Fotos sehen kann, hatten wir viel Spaß. Wir haben viel gespielt und auch gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Außerdem besuchten wir die Burg Ehrenberg und sind auch über die Hängebrücke gewandert.



UNTERWEGS MIT TOLLKÜHNEN MENSCHEN IN IHREN KLAPPRIGEN KISTEN

Eine etwas andere Pilgerreise

Als ich meinen Mann letztes Jahr dazu ermutigte, die Allgäu Orient Rallye 2017 von Oberstaufen nach Jordanien mitzufahren, war ich felsenfest davon überzeugt, das ist genau das Richtige für ihn, für mich aber käme sowas nie und nimmer in Frage. Die Vorbereitungen des Teams 22 zogen sich über ein Dreivierteljahr hin und je länger es dauerte und je öfter die „Schlaglochschlucker“ bei uns schraubten, klebten und Hilfsgüter stapelten, desto mehr wurde ich von diesem Fieber gepackt. Als dann die Route bekannt gegeben wurde und ich erfuhr, dass Jerusalem und vielleicht Bethlehem angefahren werden soll, war mein Entschluss gefasst: ich fliege der Rallye hinterher.

Gesagt, getan. Zwei Wochen nachdem die Rallye in Oberstaufen gestartet war und die 58 Teams mit Anreise über den Balkan in der Türkei ihre Roadbook-Aufgaben erledigt und die Autos auf eine Fähre verladen (die Fahrer selbst mussten fliegen) und in Israel wieder in Empfang genommen hatten, flog ich also hinterher. Mein Mann holte mich mit seinem „Uwe“, einem 124er Mercedes Benz, am Flughafen in TelAviv ab. Das Fahrerlager befand sich am „Alten Hafen“ in Jaffa. Gleich am nächsten Tag fuhren wir in das Haella Valley, das Tal des Elah, dort wo David Goliath besiegt hat. Und sofort überkam mich dieses seltsam schöne Gefühl: „Du bist im Heiligen Land! Hier ist alles passiert, wovon die Bibel berichtet.“

Nach einer Nacht in der Negev ging die Fahrt weiter durch die Wüste bis ans südliche Ende des Toten Meeres. Wegen des Aufenthalts von US-Präsident Trump mussten wir unsere Route ändern und fuhren entlang des Ufers des Toten Meeres



nach Norden über Jericho nach Jerusalem. Das Fahrerlager, der Hubschrauberlandeplatz von Präsident Trump, war am Fuße der Altstadt, die somit ganz bequem zu Fuß zu erreichen war. Noch am gleichen Abend machten wir uns auf den Weg, um unsere Roadbook-Aufgabe zu erledigen. Zu Beginn

der Rallye musste jedes Team von Bürgermeister und Pfarrer zwei Rosenstöcke erbetteln und mit einem Schreiben über den Frieden versehen lassen. Die Rosenstöcke sind in Oberstaufen am Hündle und in Istanbul am Topkapiplatz in den dafür errichteten Rosengärten eingepflanzt worden. Nun galt es, die Friedensbriefe in die Klagemauer zu stecken. Männer und Frauen dürfen sich dort nur in getrennten Bereichen aufhalten und ich durfte das von Herrn Pfarrer Demel ausgesuchte Friedensgebet des Hl. Franziskus in eine Ritze der Klagemauer stecken.

Danach machten wir uns auf die Suche nach der „Via dolorosa“. Den Kreuzweg Jesu habe ich mir ganz an-

ders vorgestellt. Er liegt im arabischen Viertel von Jerusalem und ist zum großen Teil nicht im Freien, sondern unter Arkaden. Außerdem befinden sich auf dem Leidensweg Jesu jetzt unzählige viele arabische Läden und Stände mit Gewürzen, Obst, Kleidung und Souvenirs. Da ist es gar nicht so einfach, die einzelnen Stationen zu entdecken. Sie enden in der Grabeskirche, die leider am Abend schon geschlossen war. Doch wir hatten den nächsten Vormittag zur freien Verfügung und nutzten die Gelegenheit, nochmal die Altstadt Jerusalems zu erkunden. Die Grabeskirche ist frisch renoviert und erst seit kurzem wieder der Öffentlichkeit zugänglich.



Gleich im Eingangsbereich liegt der „Salbungsstein“, der Ort, an dem der Leichnam Jesu von Maria und den Frauen gesalbt worden ist. Dies zu wissen und hier zu stehen ist ein ganz besonderer Moment. Voller Ehrfurcht betritt man die große Grabeskirche. Das Grab Jesu selbst ist im Keller gelegen und von Touristen und Gläubigen gleichermaßen begehrt, sodass eine endlos lange Schlange von Wartenden mich am Besuch des Grabes Jesu hinderte. Unser nächstes Ziel wäre der Felsendom gewesen, der Christen, Muslimen und Juden zugleich heilig ist. Er steht unter der Obhut der Muslime, doch ist er auch Christen zugänglich, die dort der Vertreibung der Händler aus dem Tempel durch Jesus gedenken. Auch dieser Besuch blieb uns verwehrt, da die Straßen abgeriegelt waren und es ein zu großer Umweg für uns gewesen wäre. So konnten wir das Bauwerk mit der goldenen Kuppel nur von Weitem bewundern. Dann hieß es schon wieder Jerusalem verlassen, die Stadt, in der man an jeder Straßenecke Muslimen, Orthodoxen oder Rabbinern begegnet.



Wieder an Jericho vorbei fuhren wir nach Bethanien am Jordan. 2009 wurde diese Stelle als der Ort identifiziert, an dem Johannes der Täufer Jesu getauft hat. Der Jordan bildet die Grenze zwischen Israel und Jordanien und ist an dieser Stelle nur ein kleiner grüner Bach. Da beide Staaten die Taufstelle für sich beanspruchen, ist auf beiden Ufern ein entsprechender Gedenkort angelegt. Wir sind auf der israelischen Seite und im Wasser warten zwei Priester, die die Gläubigen empfangen und mit dem Wasser des Jordan segnen oder auch untertauchen, wenn man dies möchte. Auch das ist ein unbeschreiblich schönes Erlebnis. Natürlich geht man nicht, ohne sich Wasser vom Jordan abgefüllt zu haben.



Bemerkenswert ist auch, dass abgesehen von einem Andenkenladen hier kein Kommerz betrieben wird.

Nach Überquerung der Grenze über die Sheik Hussein Bridge (Dauer der Formalitäten: 4 Stunden!!!) erreichten wir das Wüstenlager erst nach Anbruch der Dunkelheit. Jordanien präsentiert sich sofort anders. Hier ist alles arabisch geprägt. Auch die Mahlzeit, die uns von den Stammesfürsten im Beduinenlager aufgetischt wurde: Schaffleisch mit Reis und Schafsjoghurt in einer großen Schale und zwar ohne Besteck!!! Auch ein Erlebnis der besonderen Art.

Am nächsten Tag führte unser Weg wieder ans Tote Meer und wir hatten die Gelegenheit, auf den Berg Nebo zu fahren. Dort ist die Stelle, an der Moses den Israeliten nach 40 Jahren Wanderschaft durch die Wüste das gelobte Land zeigte. Da sein Weg hier zu Ende war und er am Berg Nebo starb, kann man hier sein Grab und eine zu seinem Andenken erbaute Kirche besuchen. Wenn man hier steht und über den Jordan auf das grüne fruchtbare Land um Jericho schaut, fühlt man sich wirklich in jene Zeit zurückversetzt.

Meine „Pilgerreise“ endete hier am Berg Nebo. Die restlichen Tage waren „nur“ noch Rallye mit den tollkühnen Menschen in ihren klapprigen Kisten. Wir besichtigten natürlich auch die Felsenstadt Petra und fuhren zur Siegerehrung ins Wüstencamp in Wadi Rum. Das Kamel haben wir nicht gewonnen, aber wir sind um jede Menge Erfahrung reicher.

Und eines ist gewiß, das Heilige Land habe ich nicht zum letzten Mal besucht.

Michaela Scharf



FLORIANSMESSE IN DER PG

Die Floriansmesse der Feuerwehren „rund um den Blender“ – also Wirlings, Buchenberg, Eschach, Kreuzthal, Wiggensbach und Ermengerst – wurde erstmals als „Gottesdienst spezial“ in Ermengerst gestaltet. Die Hl. Messe umrahmte die Band „Generations“. Thema dieses Gottesdienstes war das „Ehrenamt“. Mit einigen Einlagen und Statements von Wiggensbacher und Ermengerster Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren, wurde den Anwesenden auf eine etwas andere Art und Weise dieses Thema vermittelt. Bleibt zu hoffen, dass sich auch zukünftig immer wieder Menschen für dieses Amt zur Verfügung stellen.

Josef King



CAFÉ FÜR DIE SEELE –

TRAUERCAFÉ IN WIGGENSBACH

Wir möchten ab Herbst einen Treffpunkt anbieten für alle, die Abschied nehmen mussten von einem lieben Menschen – oder die aus einem anderen Grund eine Lücke in ihrem Leben auszuhalten haben.

Wann? Jeden dritten Samstag im Monat

Die ersten Termine sind: Samstag, 16. September,
Samstag, 21. Oktober,
Samstag, 18. November,
Samstag, 16. Dezember,
jeweils um 14:30 Uhr

Wo? In Selina`s Blumencafé, Marktplatz 8, Wiggensbach

(an diesem Nachmittag nur für uns geöffnet)

Unser Anliegen ist es, einen geschützten Raum anzubieten, in dem sich trauernde Menschen begegnen können. Es soll ein Angebot sein, unabhängig von Konfession, Nationalität und Alter. Besucher können spontan kommen.

Zu Beginn wird es einen kurzen Impuls geben. In einer offenen Atmosphäre lernen wir uns gegenseitig kennen und kommen miteinander ins Gespräch. Dabei machen viele die Erfahrung, dass sich Trauer gemeinsam leichter ertragen lässt. Wichtig ist uns ein offener und wertschätzender Umgang miteinander und die Einhaltung ein paar weniger Grundregeln, dazu zählt z.B. die Verschwiegenheit in Bezug auf persönliche Äußerungen. Das Trauercafé will Ort der Geborgenheit und Zuversicht sein, ein Ort, an dem man sich austauschen kann und verstanden wird. Hier kann man weinen, jammern, seine Geschichte zum x-ten Mal erzählen und auch lachen, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, weil Trauernde ja angeblich nicht zu lachen haben. Auch wer nichts sagen will, darf einfach dabei sein.

Seien Sie mutig und trauen Sie sich bei uns vorbeizuschauen, wir freuen uns auf einen ganz besonderen Nachmittag mit Ihnen.

Bei Fragen Ihrerseits können Sie uns gerne kontaktieren: Sabine Mohr (Tel. 083 70/630) oder Steffi Diesch-Müller (Tel. 083 70/92 97 02).

KOLPINGFAMILIE BUCHENBERG BESUCHT DETHLEFFS

Auf großes Interesse stieß eine von der Kolpingsfamilie Buchenberg im April initiierte Betriebsbesichtigung beim Reisemobil- und Caravanbauer Dethleffs in Isny.



Während der über dreistündigen Führung erfuhr unsere 20-köpfige Gruppe viel über die Geschichte des Traditionsunternehmens und dessen breitgefächerte Produktpalette. Aus nächster Nähe konnten wir die einzelnen Produktionsschritte mitverfolgen und waren fasziniert, wie sich die vielzähligen Einzelteile am Schluss tatsächlich zu einem fahrbaren „Zuhause“ zusammenfügen.



Das Bild (Foto: Sonja Marka) zeigt unseren Guide Reiner Pscheidl von der Firma Dethleffs inmitten unserer Besuchergruppe.

DAS NEUE TEAM IM FRAUENBUND

Wir, das neue Vorstandsteam des katholischen Frauenbundes Buchenberg, möchten uns vorstellen (im Foto von links).



Betty Leiner: verheiratet, drei erwachsene Kinder mit fünf Enkelkindern, Mitglied im Frauenbund seit 1987. Ist im Frauenbund, weil ihr der Austausch mit anderen Frauen wichtig ist.

Hildegard Brundieck: verheiratet, ein Sohn und eine Enkelin, geboren im Allgäu, 15 Jahre in NRW gewohnt – mit viel Heimweh. Ist im Frauenbund wegen der Unternehmungen und der Gemeinschaft mit anderen Frauen.

Karin Barth: verheiratet, seit 2003 im Allgäu. Ist im Frauenbund, weil der Verein sowohl regional als auch überregional tätig ist und sich somit auf politischer und kirchlicher Ebene für Frauenrechte weltweit stark macht und dabei die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.

Monika Schmid: verheiratet, seit 1996 wohnhaft in Buchenberg, zwei Töchter (20 und 17 Jahre), Liebe zur Natur und Sport (im Kanuclub Allgäu e.V. seit 1992), früher Krabbelgruppe und Kinder-Turnen, Lesemutti seit 2007, seit 2011 leite ich „Bauch, Beine, Po“ (während der Wintermonate Montagmorgen von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Buchenberg). Zum Frauenbund kam ich übers „Kranzen“. Seit 2013 bin ich mit im Vorstand tätig. Ob Backen oder Basteln, Mithilfe bei Sternsingeraktion, Weltgebetstag, Pfarrfest (Kuchenverkauf) bis hin zur Adventsfeier: Im Frauenbund kann sich jede Frau mit ihren Interessen und Fähigkeiten einbringen.

Anneliese Zinth: verheiratet, zwei Kinder und fünf Enkelkinder, war Kindergärtnerin und Leiterin im Kindergarten Buchenberg von 1975 bis 1984, jetzt Rentnerin mit „Aushilfe“-Job im Betrieb, den die Söhne übernommen haben. Im Frauenbund seit Juni 2017, weil es ihr wichtig ist, dass der Frauenbund in der Gemeinde ein wertvoller und lebendiger Verein für Viele wird.

DER BERG RUFT ...

... und vier Buchenbergerinnen machten sich an einem der längsten Tage des Jahres auf den Weg ins Gunzesrieder Tal, begleitet von blühenden Alpenrosen. In der Nähe der Höllritzer Alpe (1445m) kamen etwa 80 Frauen aus verschiedenen Frauenbundbezirken zusammen, um gemeinsam mit Herrn Pfarrer i.R. („in Reichweite“) Hermann Neuß die Bezirksbergmesse zu feiern.

Dabei gab es die Möglichkeit für zahlreiche Wanderungen und man konnte sich in der Alpe mit Brotzeit, Kaffee und Kuchen stärken.

Herr Pfarrer Neuß empfahl den Anwesenden, das Leben nicht zu verbissen zu sehen. Statt sich in Kleinigkeiten zu verlieren, dürfen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren. Er erzählte vom kleinen Vogel, der auf dem Rücken liegt und mit seinen Krallen den Himmel heben will. Als ein einziges Blatt vom Baum fällt, erschrickt er und flattert hoch. Und siehe da: der Himmel bleibt bestehen, die Wolken ziehen weiterhin ihre Bahnen und die Sonne scheint für alle gleichermaßen. Wir dürfen gelassen unsere Wege gehen. Schön, wenn durch uns die Nähe Gottes spürbar wird: Im Gebet, beim Singen und Wandern, wenn wir uns an Gottes Natur erfreuen.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt. 18,20). In diesem Sinne erlebten viele Frauen einen wunderbaren und sonnigen Tag.



TERMINE · KATH. FRAUENBUND BUCHENBERG

Mo., 14.08.2017	19:00 Uhr	Kräutersträuße binden , Pfarrheim Buchenberg, Kath. Frauenbund Buchenberg
Di., 15.08.2017		Mariä Himmelfahrt – Hl. Messe mit Kräutersegnung Nach der hl. Messe werden die Kräutersträuße gegen eine Spende abgegeben.
Sa., 09.09.2017		Pfarrfest – Kuchenverkauf . Kuchenspenden werden erbeten (Kontakt: Hildegard Brundieck, Telefon 083 78/93 27 71).
Oktober 2017		Jahresausflug mit den Buchenberger Landfrauen (Kontakt: Monika Mader, Telefon 083 78/75 32).

KEB + Frauenkreis Wiggensbach

FRAUENFRÜHSTÜCK KEB UND FRAUENKREIS

Für unser diesjähriges Frauenfrühstück haben wir Gerda Hipp aus Waltenhofen eingeladen unter dem Motto „So got`s zue bei eis“.

Über 25 Frauen hatten Spaß an den launigen Geschichten einer Mutter aus dem Familienalltag. Ob es um die Kressesuppe, Zimmer aufräumen oder die Busreise ging, die Besucher hatten einen lustigen Vormittag mit einem leckeren Frühstück. Ein großes Danke geht an dieser Stelle an alle fleißigen Helferinnen vom Frauenkreis. Wir freuen uns schon auf die achte Auflage unserer Veranstaltung im Frühjahr 2018. *Susanne Greither*



SANIERUNGSARBEITEN AN DER GEORGS-KAPELLE IN BUCHENBERG

Im Herbst 2016 wurden wir von Bürgern darauf hingewiesen, dass die Verriegelung des zweiflügeligen Tores keine Sicherheit mehr gewährleistet. Da die Pfarreien angehalten sind, bauliche Veränderungen nur mit Rücksprache der Diözese auszuführen, haben wir die zuständige Abteilung der Diözese um deren Stellungnahme ersucht. Beim Besuch des Abteilungsleiters wurde festgestellt, dass neben der desolaten Türverriegelung auch Wasser durch den Turm eintritt, Schimmel an den Innenwänden bis auf etwa zwei Meter Höhe aufgetreten ist und die Eingangstreppe zerbrochen war.

Mit den Sanierungsarbeiten haben wir im Spätherbst begonnen, aber erst im April 2017 waren die Arbeiten fertig. Ursache hierfür war der empfindliche Innenanstrich, eine Kalklasur. Die Arbeiten dauerten wegen der kalten Witterung bis ins Frühjahr.

Zwischenzeitlich sind die alten Kreuzwegbilder – ausschließlich mit Spendengeldern – restauriert worden. Diese Bilder waren in Bildstöcken montiert

und jahrelang der Witterung ausgesetzt gewesen. Es handelt sich dabei um auf Kupfer gemalte Ölbilder, die im Laufe der Jahre stark dunkler geworden sind. Wir wurden angehalten, die Restaurierung so vorzunehmen, dass der Bestand erhalten



bleibt, daher erfolgten keine farblichen Ergänzungen. Diese Bilder wurden nun im Inneren der Kapelle montiert.

Ebenso wurde das ehemalige Soldatenkreuz, das bis dahin im Keller der Gemeinde lagerte und zu verkommen drohte, restauriert. Der Korpus war stark beschädigt; es hatten sich die Arme gelöst, die Füße waren abgebrochen und der Körper gespalten. Da die Außenwand der Kapelle ein würdiger Platz für das Kreuz wäre, haben wir – zum Großteil mit Spenden – dieses restaurieren lassen.

Trotz sorgfältiger Schutzmaßnahmen der Einrichtungen war eine Generalreinigung nach Vollendung aller Arbeiten erforderlich. Diese Arbeiten wurden von Frau Gerti Bickel, Frau Marianne Nothelfer, Frau Toni Wiedemann und Herrn Hubert Müller ehrenamtlich durchgeführt.

Wir beabsichtigen, die Kapelle in Zukunft tagsüber zu öffnen, suchen aber hierfür noch eine verantwortliche Person. Interessenten hierfür mögen sich bitte im Pfarrbüro melden.

Ernst Horner, Kirchenpfleger

KINDERGARTEN BUCHENBERG

Nach mehrjähriger Planungsphase haben wir am 24. April diesen Jahres mit der Generalsanierung unseres Kindergartens begonnen. Zusätzlicher Raumbedarf, eine dringend notwendige energetische Ertüchtigung und der enge Kostenrahmen waren entscheidend für die Gestaltung. Auch eine neue Umzäunung des Kindergartengeländes mit Toranlage war zwingend notwendig. Die steigende Kinderzahl, das Krippenangebot und die zunehmende Zahl der Kinder, die zum Mittagessen im Kindergarten angemeldet werden, machten den Bau eines zusätzlichen Gruppenraums und eines „Speisesaales“ notwendig.

Für die Durchführung der Bauarbeiten hatten wir uns einen ehrgeizigen Zeitplan vorgenommen.

Um einen reibungslosen und ungehinderten Bauablauf garantieren zu können, hat die Kirchenstiftung zur vorübergehenden Unterbringung der Kinder das ganze Areal des Pfarrheimes mit Pfarrsaal samt Gärten zur Verfügung gestellt. Kleine bauliche Veränderungen waren hier ausschließlich aus Sicherheitsgründen erforderlich. Der Umzug des Kindergartens ins Pfarrheim hat mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern und des Personals in der Woche vor Ostern stattgefunden, der Kindergartenbetrieb im neuen Heim läuft problemlos.

Ein bis ins Detail ausgearbeiteter Bauzeitenplan sieht die Fertigstellung und den Umzug in den neuen Kindergarten Mitte September vor. Für dieses doch relativ umfangreiche Bauvorhaben standen uns somit nur knapp fünf Monate zur Verfügung. Zwei unangenehme Überraschungen haben den Ablauf bisher beeinflusst: statische Probleme der Binderauflager und umfangreiche Entwässerungsarbeiten. Wir sind trotzdem überzeugt, den Endtermin einhalten zu können. Zurzeit sind Zimmerer, Installateure (Heizung und Elektro) und Tiefbauarbeiter aktiv. Die Fenster, Putz- und Malerarbeiten kommen als nächstes, ebenso wie die Pflasterarbeiten.



Wenn wir fertig sind und der normale Kindergartenbetrieb wieder läuft, möchten wir einen Tag der offenen Tür veranstalten.

Ernst Horner, Kindergartenbeauftragter

ANGEKOMMEN!

Wir haben lange darauf hingearbeitet – durch die tatkräftige Unterstützung des Personals, der Elternschaft und der Familie Zinth haben wir den Umzug gut gemeistert. Nun sind wir endlich im Pfarrheim angekommen!

Uns geht es hier sehr gut – wir haben uns schön und kindgerecht eingerichtet. Viele Bedenken, die wir und die Eltern hatten, haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Die Kinder und wir fühlen uns wohl und geben dem Pfarrheim Frische und Pep. Wir genießen die Zeit, die wir hier noch verbringen dürfen.

Sonnige Grüße vom Kindergarten St. Magnus!

Marianne Herfort



MOTORRADSEGNUMG

Schon wieder musste die Vorstandschaft des Motorsportclubs Kreuzthal am frühen Morgen des Pfingstmontags die schwere Entscheidung treffen, hält das Wetter oder nicht? Die Prognosen waren schlecht und zum Zeitpunkt der Entscheidung regnete es.

Daher wurde die Heilige Messe vom Feuerwehrhaus in die Kirche verlegt und der Frühschoppen am Feuerwehrhaus abgesagt. Nach dem Gottesdienst bat Kaplan Joby die Besucher nach draußen auf den Parkplatz. Es hatten sich doch trotz des schlechten Wetters etwa ein Dutzend Motorradfahrer und -fahrerinnen mit ihren Maschinen eingefunden und warteten auf den Segen. Mit einem kurzen Gebet segnete er alle Verkehrsteilnehmer und ihre Fahrzeuge für eine unfallfreie Saison.

Auch wenn sich die Schlecht-Wetter-Variante nicht mit der großen Segnung bei schönem Wetter vergleichen lässt, Kaplan Joby hatte trotzdem seine Freude daran. Und vielleicht strahlt nächstes Jahr ja wieder einmal die Sonne und der MSC darf seine Gäste mit einem ausgiebigen Frühschoppen beglücken.

Michaela Scharf



d' Schnätterglocke

... s' isch ja it dass ma's sait,
aber ma moint ja bloß ...

... des isch jetzt scho wiedr a paar Wuche her, do hör i auf em Friedhof a ganz a eigartiges Geräusch. Rattr – rattr – rattr – hot's dau und dann hört sich's au no a, wia wenn Stoiner gruzget. Ja – do hot mi doch mei Glockeneugier packt und i hon nausgluaget aus meim Schallloch, was denn dr Grund für so a komisches – für meine Ohre ungewöhnliches Geratter sei könnt. Ah do luag na – der Krach kutt vo so am Baggerle. Aha – jetzt war's soweit. I hon ja scho länger amol g'hört, dass d' Friedhofshecke ahebe hochbetagt sei – dick und gwampet – oifach z'groß. I dät mit meim Glockedeutsch sage: Raus muaß des alte verwachsene Luader, dass ma junge Bosche pflanze ka.

Dass es halt wiedr a ganz a scheene Friedhofshecke geit. Mei, hond die Buabe g'schaffet und sich ploaget, denn dia alt Hecke hot it ganz so oifach noachgeabe welle. Dia werd sich denkt hau: „I bi jetzt a bissle bockboinisch, i heb mei Wurzelwerk guat in de Bode nei, so schnell gib i it auf!“ Aber letschtendlich sind 's Baggerle und Buabe am längere Hebel g'hocket und oi Bosche noach em andere hot de Geischt aufgeabe. Und während so ganz fescht g'schaffet wird und i vo obe rab so interessiert zualuag, fällt mir zmol auf, dass sich in etliche vo deane alte Bosche ganz b'sondere geheimnisvolle Schätze verberget. I reib meine Glockeauge, weil i gar it reacht glaube ka, was do zmol alls zum Vorschei komme isch. Des muaß i doch glatt verschloafe hau, dass i des nia mitkriaget hon, wia manche Leit a Begabung hond, ebas zum Entsorge. An ganz an Haufe leere Grabliachthülse, alte vergammlete Plaschtikblumehäfe und suscht no so an Abfallgruscht. D'Mesmere hot dann dean ganze Gruscht auf am Haufe zämetg'sammelt. Und zu ihrem große Erstaune hot dear Haufe vo Tag zu Tag an Volume zuag'nomme.

Do flacket scho was, do hot des Meinige au no Platz, wird sich Mancher denkt hau. Au etliche Fläsche sind in deane Bosche dinne gwea. Jetzt frog i mi, was war wohl in deane Fläsche dinn? Also i ka mir schier it vorstelle,

dass ma leere Weihwasserfläsche oifach in deane großg'wachsene Bosche versteckt. Oder am End doch? Leit – was geit's für Leit! I hon ja scho öfters g'hört, dass wenn oi und andere an Ausflug machet, dass dia ihren Gruscht dann au oifach irgendwo flacke lond.

Ach so – do wird d'r Unterschied halt sei, dass dia vielleicht koi Hecke uman- and hond, wo se d'r Gruscht neischiabe konntet. Aber auf eiserm Friedhof isch jetzt au Schluss damit. Weil ma in dia junge Bosche nix neischiabe ka. Und wenn doch – dann siah i des vo obe ra – und – dann krieg i a Glocke- wuat und läut ganz gräußlich und massig naus, so dass dia, wo grad ebbes neischiabe hättet welle, so verschreaket, dass se ihren Zuig gean mit Hoim neahmet. Ihr wisset ja, d'Schnätterglocke hört alls – siah alls – und woiß alls. Und drum woiß i au, dass se reacht schee wore isch, dia nui Friedhofs- hecke. Luftig und hell isch es um mi rum. I siah jetzt viel, viel weiter naus wia vorher. I siah jetzt au richtig guat auf de Platz beim Pfarrhof na.

Do soll ja bald a ganz a b'sonders Fescht stattfinde. Ihr hond ja sicher au scho vernomme: D'Pfarrei wird 300 Joahr alt und so a b'sonders Ereignis muaß ma scho dankbar feire. I frai mi heit scho glockesaumäßig auf dean 29. Juli – und auf Euch alle!

Bis bald Euer Schnätterglocke

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft am Blender

Anschrift: Pfarrweg 7, 87487 Wiggensbach, Tel.: 0 83 70/92 90 08-0, Fax: 92 90 08-19,
E-Mail: pfarrbuero@pg-amblender.de, Homepage: www.pg-amblender.de

Verantwortlich: Pfarrer Andreas Demel

Redaktionsteam: Manuela Martin, Michaela Scharf, Ingrid Sing, Alexandra Zinth,
Sigrid Laminet

Artikelannahme: E-Mail: blickwinkel@pg-amblender.de

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr

Auflage: 3.800

Druckerei: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pfarrbriefartikel sind herzlich willkommen! Bitte beachten Sie: Nach Redaktionsschluss eingegangene Artikel können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen, Artikelzurückweisungen und notwendige Änderungen vor. Die persönlich unterzeichneten Artikel spiegeln ausschließlich die Meinung des Verfassers wider.

PALMBÜSCHELVERKAUF 2017

Wir danken den zahlreichen fleißigen Helfern und Helferinnen, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben.

Wir waren überrascht und hocheifrig, dass so viele uns mit Buchs, wunderschönen Palmkätzchen, Thuja und sonstigem Grünzeug versorgt haben. Auch beim Palmbüschelbinden am „Palmsamstag“ konnten wir uns auf unsere bewährten Helferinnen verlassen, die noch von sechs Firmlingen tatkräftig unterstützt wurden. Und nicht zuletzt haben unsere Kunden durch ihre großzügigen Spenden den Erfolg der Aktion abgerundet. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ euch allen.

Wussten Sie übrigens, dass jedes Ei in unseren Palmbüscheln liebevoll handbemalt wird? Jedes Ei ist also ein Unikat! Wir treffen uns schon ein paar Wochen vorher, um die Eier zu bemalen und dann noch mit Schleifen zu versehen. Manche Eier werden auch schon während des Jahres von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen bemalt. Hier schon mal eine kleine Auswahl der schon fertigen Eier, die im kommenden Jahr in unseren Palmbüscheln sein werden.



Na, Lust bekommen im nächsten Jahr kreativ tätig zu werden? Dann halten Sie doch ein paar Wochen vor Palmsonntag im Wochenblatt Ausschau nach unseren „Eiermalterminen“. Gerne malen wir auf Enteneiern, da diese etwas größer sind und haben hier auch schon einige liebe Menschen, die uns jedes Jahr mit sauberen und ausgeblasenen Eiern versorgen. Auch denen ein Dankeschön. Sollten Sie uns auch Enteneier zur Verfügung stellen können, dann nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf (Sabine Mohr, Tel. 083 70/630).

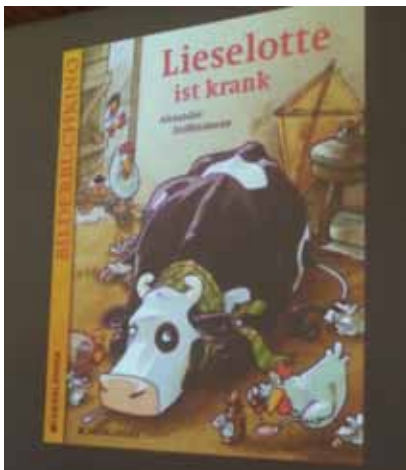


NEUES AUS DER KINDERTAGESSTÄTTE

Kunterbunte Medienwelt

So lautete im Kindergarten unser Jahresthema 2016/17 und auch dieses Jahr gab es viel mit den Kindern zu entdecken. „Was sind denn Medien?“ war die Frage an die Kinder und diese hatten eine Menge Wissen. Wir merkten, dass alles was zur Kommunikation gehört ein Medium ist und unterscheiden analoge Medien: Bilderbücher, Geschichten, Zeitung, Bücher, Telefon, Radio, Kassettenrecorder... und digitale Medien: Handy, Smart-Phone, Computer, Laptop, Tablet, Fernseher, CD-Spieler, Kamera ...

Ein großes Thema in allen Gruppen war das Buch. Es wurden viele Bilder- und Sachbücher mit den Kindern betrachtet, sei es mit dem Kamishibai (ein Erzähltheater) oder über den Beamer (Kino). Wöchentlich lasen Eltern als Lesepaten die Lieblingsbücher ihrer Kinder vor. Einige Gruppen besuchten die Bücherei, deren Angebot uns Frau Walker vorstellte. Auch Eltern konnten sich dazu an einem Abend informieren. Am Dienstagnachmittag dürfen die Kinder die Schulbücherei besuchen. Während zwei Buchausstellungen entdeckten wir mit den Kindern neue Bücher und Eltern konnten nach Ansicht Bücher bestellen. Herr Bürgermeister Eigstler las am Welttag des Buches den Kindern von der kranken Kuh Lieselotte vor und zeigte dazu die Bilder über den Beamer. Ein paar Kinder aus der ersten Klasse kamen zum Vorlesen in den Kindergarten. Zu einigen Bilderbüchern gab es Theaterstücke wie: Die Vogelhochzeit, Die



Raupe Nimmersatt, Der Schönheitswettbewerb, Die vier Lichter des Hirten Simon, Der aller kleinste Tannenbaum, Die Legende von St. Martin. Ebenso dachten sich Kinder Geschichten aus und spielten sie in einem Schatten- bzw. Puppentheater.

Natürlich entdeckten wir auch die digitalen Medien. In allen Gruppen wurde fleißig fotografiert, die Bilder über den Laptop angeschaut, aussortiert, zum Teil ausgedruckt in „Zeitungen“ und Collagen verwendet, Memorys gestaltet oder bestellt. Wie funktionieren Foto, Laptop und Drucker war die Frage, die die Kinder beschäftigte. Mit Speichermikrofonen nahmen wir Lieder und Wünsche der Kinder auf und brannten dies auf eine CD. Ebenso wurden mit dem Tablet kleine Filmchen mit den Kindern gedreht. Auf dem Laptop gab es erste Schreibversuche mit dem eigenen Namen und es wurde im Internet gemeinsam zu verschiedenen Themen recherchiert. Im Frühling beobachtete eine Gruppe das Ausbrüten von Küken, das ein Radiosender über das Internet zeigte. Ebenso suchten wir nach Mandalas und Bildern zum Ausmalen. Mit Hilfe der Eltern richteten einige Gruppen „Büros“ ein, wo es viele Rollenspiele der Kinder gab. Spannend fanden wir auch viele Hörspiel- und Musik-CDs.

Jetzt endet ein spannendes Kindergartenjahr. Wir verabschieden 44 Kinder in die Schule. Am Mittwoch, 25. Juli, gibt es dazu um 11 Uhr eine Abschlussfeier in der Pfarrkirche, die von den Vorschulkindern gestaltet wird. Ein Höhepunkt ist die Übergabe der von den Eltern gebastelten Schultüte.

*Wir wünschen allen schöne, erholsame Sommerferien
und einen guten Start in der Schule.*



Kunterbunte Medienwelt, war auch in der Kinderkrippe unser Jahresthema.

Durch die Max-Swoboda-Stiftung war es uns möglich, für jede Gruppe Kinderfotoapparate zu kaufen. Die Kinder sind begeisterte Hobbyfotografen. Es entstehen tolle Bilder aus Kindersicht und auch Projekte in den Gruppen. So gibt es beispielsweise Kamerakinder – „Ein Tag aus Sicht von ...“ – auch eine kleine Ausstellung ist geplant.



Foto von Kamerakind Leonie

In allen Gruppen stehen natürlich die analogen Medien sehr im Mittelpunkt. Bücher werden angeschaut und den Geschichten gelauscht. Mit dem Erzähltheater betrachten wir ein Buch mal auf eine andere Weise. Die Kinder fühlen sich wie in einem kleinen Theater und hören „Die kleine Raupe Nimmersatt“ und eine „Osterhasengeschichte“. Natürlich kommen bei den vielen verschiedenen Medien die alltäglichen Spiele nicht zu kurz. Wir gehen vor allem jetzt in der Sommerzeit viel in den Garten, spazieren oder erkunden die Umgebung.

Viele der großen Kinder besuchen schon mal den Kindergarten und lernen so ein wenig ihre neuen Gruppen kennen. Ab September geht es dann für 27 Krippenkinder in den Kindergarten. Es war eine schöne Zeit mit den Kindern und wir wünschen ihnen im September einen guten Start.

Wir wünschen Ihnen erholsame Sommertage und entspannte Ferien!

Ihr Team der Kindertagesstätte „Wiggensbach für Kinder“

DAS KINDERGOTTESDIENST-TEAM ...

... MACHT SOMMERPAUSE

Nein, wir brauchen kein „Hitzefrei“. Vielmehr gibt es im Sommer andere tolle Gottesdienst-Angebote für Familien, auf die wir hinweisen möchten: Pfarrfest, Abschlussgottesdienst von Kindergarten und Schule, ...

Wir sehen uns dann im Herbst wieder im Kolpingheim. Zum Vormerken unsere nächsten Termine:

Kindergottesdienst am Sonntag, 1. Oktober, um 9.30 Uhr

Kindergottesdienst am Sonntag, 12. November, um 9.30 Uhr

Und noch eine ganz große Bitte:

Wir suchen dringend Verstärkung für unser Team: Gitarrenspieler und „Mutige“, die zu zweit oder zu dritt einen Kindergottesdienst im Kolpingheim vorbereiten und leiten. Über die nächsten Jahre werden die Mamas im Team, die schon große Kinder haben, aufhören. Darum sind wir jetzt schon auf der Suche nach „neuen Gesichtern“ .

*Herzliche Grüße von Eva, Petra, Martina,
Tanja, Diana, Andrea und Steffi*





**Wir sind dann mal weg!
Frohe Ferien!**